

## Zielmatrix Bildungslandschaft Viernheim als Grundlage eines Bildungsplanes 2030

Die nachfolgende Zielmatrix ist auf der Basis der Auswertung aller bisherigen Protokolle der AG Nachhaltigkeit entstanden und zeigt den bisherigen Zwischenstand der Diskussion um konzeptionelle Zielsetzungen für die Bildungslandschaft Viernheim. Sie ordnet die bislang von den Teilnehmenden getätigten Aussagen in das System von Leit-, Strategie- und Operationszielen ein und soll die Grundlage für einen noch zu gestaltenden Bildungsplan Viernheim 2030 sein.

Diese Zielmatrix soll ausdifferenziert und erweitert werden. In ihrer jetzigen Form ist sie zunächst ein Zwischenstand der inhaltlichen Diskussionen. Die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppen/Sitzungen werden in die Matrix eingearbeitet.

	Inhaltliche Dimension	Inhaltliche Dimension	Inhaltliche Dimension	Inhaltliche Dimension	Inhaltliche Dimension	Inhaltliche Dimension
<b>Leitziele</b>	Gemeinsame Verantwortung und Vernetzung	Chancengerechte Bildung	Inklusion	Bildung für nachhaltige Entwicklung	Demokratieförderung/ Beteiligung	Lebensweltbezogene Pädagogik als gemeinsame Grundorientierung
<b>Strategische Ziele</b>	Entwicklung einer durchlässigen Viernheimer Bildungs- und Förderkette (Bildungslandschaft Viernheim) 0-Seniorenanalter  Neubestimmung der Rolle und Funktion der außerschulischen	Gestaltung von Diversität in der Bildungslandschaft  Schaffung gleichberechtigter Zugänge für alle zu Bildungsangeboten  Chancengleichheit unabhängig von der Herkunft  Benachteiligung abbauen	Förderung von Integration und Inklusion als grundlegende Orientierung der Bildungsinstitutionen in Viernheim vereinbaren  Perspektiven der Rolle und Funktion der Förderschule im schulischen System vor Ort klären	Natur- und Umwelt- erfahrung in Bildungseinrichtungen in Viernheims fördern	Kommunale Beteiligungsangebote entwickeln  Partizipationsstrategie als pädagogische Aufgabe der Schulen, Kitas und außerschulischen	Gemeinsames Bildungsleitbild für alle Viernheimer Bildungseinrichtungen als verbindliche Handlungsorientierung  Ausbau der Eltern- und Familienbildung  Kulturelle Bildung als Bestandteil oder in Kooperation mit

	<p><b>Bildung im Viernheimer Bildungskonzept neu definieren</b></p>	<p><b>Teilhabe ermöglichen</b></p> <p><b>Unterricht so gestalten, dass jedes Kind individuell gefördert werden kann</b></p> <p><b>Stärkung und Ausbau der frühen Bildung in Krippen, Kitas, Tagespflege und Grundschulen</b></p>	<p><b>Erhalt und Ausbau der Sprach- und Leseförderung</b></p> <p><b>Verständnis für andere Kulturen ermöglichen</b></p> <p><b>Museum als Ort interkultureller und generationsübergrei- fender Pädagogik ausgestalten</b></p>		<p><b>Bildung entwickeln</b></p> <p><b>Verbindliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Fragen als verpflichtendes Angebot festschreiben</b></p>	<p><b>formaler Bildung organisieren</b></p>
	<p><b>Stärkung der kommunalen Verantwortung für Bildung</b></p>	<p><b>Kostenfreie Ganztagsschulen mit integriertem Lernkonzept</b></p> <p><b>Zugang zu Krippen für Alle, unabhängig von Berufstätigkeit</b></p> <p><b>Zugang zu Bildung für jeden schaffen</b></p> <p><b>Sprachbarrieren abbauen</b></p> <p><b>Breite Information und Werbung für Bildungsangebote</b></p>				

<b>Operative Ziele</b>	<b>Konstituierung eines Bildungsbeirates als Steuerungsorgan</b>	<b>Förderung der Erwachsenenpädagogik insbesondere im Zusammenhang mit Integrationskursen, Sprachförderung und der Ausbildung von Integrationslotsen</b>	<b>Erhalt der Förderschule vor Ort</b>	<b>Neue Grundschule als Naturschule konzipieren</b>	<b>Stärkung des Ehrenamtes</b>	<b>Gestaltete Übergänge Familie-Krippe-Kita-Grundschule</b>
	<b>Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsplanes Viernheim 2030 Handlungsgrundlage</b>	<b>Bedarfsgerechter Ausbau von Krippen und Kita Plätzen</b>	<b>Strukturelle Verzahnung aller Bildungsträger</b>	<b>Einrichtung von Natur-Kitas in Viernheim</b>	<b>Weiterbildung und soziale Arbeit, die Menschen freiwillig leisten in Zeugnissen dokumentieren</b>	<b>Bildung nicht defizitorientiert gestalten</b>
	<b>Gemeinsame Bildungsfinanzierung ermöglichen</b>	<b>Bedarfsgerechte Bereitstellung von ausreichenden Grundschulplätzen</b>	<b>Vermeidung von Parallelstrukturen in der Sprach- und Leseförderung</b>	<b>Das Museumscafe für unterschiedliche Zielgruppen öffnen</b>	<b>Orte der Beteiligung in der gesamten Kommune ermöglichen</b>	<b>Bedarfe von Kindern genauer ermitteln</b>
	<b>Bildungsbüro einrichten</b>	<b>Neupositionierung der Grundschülerbetreuung im Kontext der Entwicklung von Ganztagsgrundschulen in gebundener Form und dem derzeit diskutierten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich</b>	<b>Ausbildung von Elternbegleitungen – auch mit Migrationshintergrund- in Kitas</b>	<b>Partizipation als konzeptionellen Bestandteil der Schulprogramme und Kitakonzepte gestalten</b>	<b>Lebenswelt- und Kind-Orientierung als gemeinsame pädagogisch-konzeptionelle Grundlage</b>	<b>Orientierung der Kitas- und Grundschulen am Hessischen Bildungsplan</b>
		<b>Barrieren beseitigen</b>	<b>In der Museumspädagogik mehr kulturelle Themen aufgreifen und Gemeinsamkeiten verdeutlichen</b>	<b>Erziehungspartner-schaft mit Eltern gestalten</b>	<b>Kitas- und Schulen als Begegnungsorte ausgestalten</b>	<b>Räume gemeinsamen Lernens schaffen-</b>
	<b>Zuschusssysteme finden bzw. schaffen</b>			<b>Entwicklung einer Plattform für Elternbeteiligung</b>	<b>Grundschiele ebenso wie Kitas als Familienzentrum organisieren</b>	
				<b>Zeit zu untersuchen, wie das strategische Ziel methodisch</b>		

		<p><b>Förderer finden</b></p> <p><b>Aufbau eines Sozialfonds als Topf für Bildung</b></p>			<p><b>und inhaltlich umgesetzt werden kann, z.B. durch Erarbeitung eines Partizipationskonzeptes</b></p> <p><b>Förderung der Motivation der Jugendlichen gemeinsam mit Erwachsenen zu Planen</b></p> <p><b>Erwachsenen motivieren, Beteiligung bei Kindern und Jugendlichen zuzulassen</b></p>	<p><b>Bildungsunterstützung für Eltern organisieren (Elternbildung)</b></p> <p><b>MINT Förderung in Grundschulen</b></p>
--	--	---	--	--	--	--